Maschinen- und Betriebshilfsring
Dingolfing - Landau e.V.

1959 – 2009
50 Jahre MR

Energieberater
Michael Detwebeck
Sparkasse Hauzing
Energieberater
Michael Kammermeier
Sparkasse Markt Kohen
Energieberater
Klaus Wimmer
Sparkasse
Niederviehbach
Neue Energien: Clever Finanziert !
Mit der Kraft Ihrer Sparkasse.
Sparkasse
Niederbayern-Mitte
Ist Ihr Dach auch geeignet für eine Photovoltaikanlage? Dann sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit der Sonne Geld verdienen können ! Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

50 Jahre MR Dingolfing-Landau e.V.

Als 1. Vorsitzender des Kuratoriums Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe e.V. beglückwünsche ich den Maschinenring Dingolfing-Landau ganz herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum.

Der MR Dingolfing-Landau ist eine „Institution“ und ist aus dem Leben im Landkreis nicht mehr wegzudenken. Wer hätte das gedacht am 12. Juni 1959, als im Gasthaus Schweikl in Haunersdorf die Idee der Maschinenringe, damals noch als „Maschinengemeinde“, Landwirte begeisterte und zum Beitritt veranlasste. Dieser Erfolg hat natürlich viele Namen. So war Josef Maidl 25 Jahre Vorsitzender, zuerst in Haunersdorf, dann bis 1985 im MR Landau

Ein Glücksgriff war die Anstellung von Albert Menacher als Geschäftsführer. Ab 1969 sollte er für 33 Jahre in seinem MR gar manche Pionierleistung aus der Taufe heben.

Die beiden MR Dingolfing und Landau haben nicht nur ihren Mitgliedern die Vorteile der Zusammenarbeit vermittelt, sie gingen auch selbst mit bestem Beispiel voran, arbeiteten sie doch seit 1973 in einer Bürogemeinschaft erfolgreich zusammen. Die Verschmelzung beider Ringe im Jahr 1999 war die logische Konsequenz, um sich für die Zukunft richtig aufzustellen.

Viele Entwicklungen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes hatten in diesen beiden MR ihren Ursprung.

Zu erwähnen ist dabei v.a. die Integration der Maschinengemeinschaft in Form einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts in den MR. Albert Menacher realisierte erstmals im MR Landau eine vertraglich geregelte Maschinengemeinschaft

Die Erfahrungen aus Dingolfing und Landau finden sowohl im ganzen Bundesgebiet wie auch in Österreich große Beachtung

Immer wieder werden wir gefragt, ob denn die MR-Idee heute noch zeitgemäß ist. Ich bin überzeugt - nicht nur auf Grund der aktuellen Situation in der Landwirtschaft -, dass die Idee des Maschinenringes heute noch mindestens genauso wichtig ist wie vor über 50 Jahren.

Durch konsequente Nutzung aller Möglichkeiten des Maschinen- und Betriebshilfsringes gibt es auch heute, bei sich schnell ändernden Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft, für alle MR-Mitglieder viele Mittel und Wege, für sich, für ihre Familien und ihren Betrieb, die Zukunft zu sichern und auszubauen.

So werden Maschinenringe mit professionellen und innovativen Lösungen die Erledigung der Arbeiten der Außenwirtschaft für ihre Mitglieder mit hoher Schlagkraft organisieren.

Mit den Maschinenringen wird es möglich, dass die Arbeitsbelastung der bäuerlichen Familienbetriebe wieder erträglich wird und dass Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten bleiben, dass es für die Söhne und Töchter unserer Mitglieder wieder Sinn macht, in der Landwirtschaft zu bleiben und die Betriebe weiterzuführen.

Mein Dank gilt allen Verantwortlichen, der Vorstandschaft mit Willi Haslbeck an der Spitze und dem unermüdlichen Geschäftsführer Josef Gallrapp mit seinem engagierten Team. Ihre Begeisterungsfähigkeit und Überzeugungskraft sind ein Glücksfall für die Landwirte in dieser Region.

Ich wünsche allen Mitgliedsbetrieben noch viele gemeinsame, erfolgreiche Jahre mit ihrem Maschinenring als verlässlichen, gewinnbringenden und zukunftsweisenden Partner an ihrer Seite.

Leonhard Ost
Vorsitzender des KBM e.V.

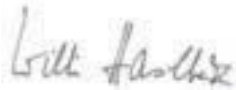
50 Jahre Maschinenring – Eine Idee setzt sich durch

Was im Jahr 1958 in Buchhofen seinen Anfang nahm, fand ein Jahr später seinen Fortgang in und um Haunersdorf im Altlandkreis Landau. Die Gründung eines Maschinenringes, damals noch Maschinenbank genannt, wurde von weitblickenden Bauern in Angriff genommen. Die einsetzende Mechanisierung der Landwirtschaft und die Abwanderung von Arbeitskräften in die Industrie, hatte weitreichende Konsequenzen. Jeder Betrieb – und war er noch so klein – schaffte sich einen „Bulldog“ und die dazugehörige Technik an. Doch bereits kurze Zeit später waren wieder neue, bessere und vor allem größere Maschinen auf dem Markt. Der Schlepper war zu schwach und musste durch einen größeren ersetzt werden. Es setzte sich eine Spirale zu einer grandiosen Übermechanisierung in Bewegung, die in vielen Betrieben nicht mehr finanziert werden konnte. Gleichzeitig trat durch die beginnende Überproduktion ein Preisverfall ein.

Und hier setzte die Idee von Dr. Erich Geiersberger an: die notwendige Technik bei den vorhandenen kleinen Strukturen soll durch überbetriebliche Nutzung rentabel arbeiten. Am Faktor der Stückkostenminimierung hat sich bis heute nichts geändert und auch in Zukunft gilt, wer das gleiche Produkt billiger produziert, kann mehr verdienen.

Die Begründer des Maschinenringes waren Bauern, die nach damaligen Verhältnissen und Größenstrukturen noch nicht auf überbetriebliche Zusammenarbeit angewiesen waren, aber sie erkannten bereits die Entwicklung zu noch größeren und schlagkräftigeren Einheiten. Es waren Vordenker und echte Pioniere, die den Grundstock für den heutigen Maschinenring Dingolfing-Landau vor 50 Jahren gelegt haben. Zu unserem Jubiläum zollen wir ihnen Respekt, Dank und Anerkennung.

Allen Maschinenring-Mitgliedern danke ich für ihre Treue und Mitarbeit und freue mich auch weiterhin auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.



Willi Haslbeck
Vorsitzender

Die Männer der ersten Stunde:

Gründung der „Maschinenbank Haunersdorf“

Kommissarische Gründung: 11.11.1959
Endgültige Gründung: 18.02.1960

20 Gründungsmitglieder:

Maidl Josef	Taubenberg
Guggenberger Xaver	Haunersdorf
Landauer Josef	Mienbach
Brunner Thomas	Aufhausen
Brunner Xaver	Steinbeißen
Schuder Josef	Niederhausen
Siebauer Johann	Wolfsdorf
Huber Xaver	Rottersdorf
Sprinz Franz	Rottersdorf
Hoffmann Josef	Haunersdorf
Stigler Franz	Mettenhausen
Brunnhuber Xaver	Aufhausen
Aigner Richard	Johanniszell
Steinbeißer Anton	Aign
Gruber Josef	Haunersdorf
Able Johann	Haunersdorf
Grasberger Otto	Niederhausen
Ludwig Georg	Kugl
Hofbauer Michael	Simbach
Able Josef	Biberg

Vorstände und Aufsichtsrat 1959 v.links: Thomas Brunner, Xaver Huber, Josef Landauer, Xaver Guggenberger, Josef Maidl, Franz Stigler, Josef Klarhauser

Vorstände und Geschäftsführer des MR Landau/Isar

Vorstandsmitglieder und Aufsichtsrat der „Maschinenvermittlung Haunersdorf GmbH“ (1959 – 1969)

1.Vorsitzender	Josef Maidl, Taubenberg
2.Vorsitzender	Franz Stigler, Mettenhausen
Vorstandsmitglied	Josef Landauer, Mienbach
Aufsichtsratsvorsitzender	Thomas Brunner, Aufhausen
stellvertr. Aufsichtsratsvors.	Xaver Guggenberger,Haunersdorf
Aufsichtsratsmitglied	Xaver Huber, Rottersdorf

Vorstandsmitglieder des MR Landau/Isar e.V. ab 1969

1.Vorsitzender Josef Maidl	Taubenberg
2.Vorsitzender Xaver Mayer	Ganacker
Xaver Huber	Rottersdorf
Xaver Guggenberger	Haunersdorf
Josef Heißenhuber	Wannersdorf
Josef Baumann	Aufhausen
Alois Waas	Haidlfing
Franz Hötzinger	Eichet
Ernst Loher	Haidlfing
Paul Brunner	Feldöd
Michael Gehwolf	Würglberg,
Georg Nebauer	Weilnbach,
Alois Apfelböck	Schreieröd

Was ist ein Maschinenring?

Ein freiwilliger Zusammenschluss von Landwirten, Grund und Waldbesitzern in einem eingetragenen Verein zur überbetrieblichen Nutzung der privaten Maschinen und der Arbeitskräfte gegen Verrechnung.

Der MR senkt die Mechanisierungskosten.
Der MR erleichtert die Arbeit und erhöht die Arbeitsleistung.
Der MR hilft in der Notsituation.
Der MR ist Voraussetzung zur Einkommenskombination.
Der MR ist ein modernes Agrarmanagement.
Der MR vermittelt Maschinen und Arbeitskräfte, sowie komplette Dienstleistungen.
Der MR ist Verrechnungsstelle und Beratungsstelle für landwirtschaftliche Dienstleistungen.
Der MR ist Koordinationsstelle für Auftraggeber und Auftragnehmer.

MR = Tradition und Fortschritt

Gründung der „Maschinenvermittlung Dingolfing eGmbH“

Gründungsversammlung am 4.3.1960 mit 42 Mitgliedern

Vorstandschaft:

Oswald Josef	Reiseck
Dengler Willi	Unterweilnbach
Hofbauer Otto	Feldkirchen

Aufsichtsrat:

Scholz	Grüblhof
Bachhuber	Mamming
Haslbeck	Dingdorf
Zeller	Moosthenning
Aman	Breitenau
Riethmüller	Gablkofen

Liquidations-Generalversammlung am 23.7. 1963

Gründung von Raiffeisen-Maschinenringen:

1968	Loiching	Vors.	Reiner Schachtner
1969	Hüttenkofen-Puchhausen	Vors.	Josef Forster
1970	Griesbach	Vors.	Johann Huber

Gründungsversammlung „Maschinenring Dingolfing e.V.“ am 25. März 1970

Vorstandschaft:

1. Vors. Josef Forster	Radlkofen	
2. Vors. Johann Huber	Griesbach	
Spinnler Josef	Gießübl	
Stumpf Josef	Dingolfing	ab 3.3.72 Hartmann Wolfgang,Schermau
Schwab Horst	Rimbach	
Lux Sebastian	Aiglkofen	
Oswald Josef	Reiseck	
Hochholzer Alfons	Fellbach	
Haslbeck Rupert	Tunding	
Steinmeier Georg	Heck	

Die bisherigen Vorsitzenden

MR Landau e.V.

li.: Josef Maidl, Taubenberg
1959 - 1985
Gründungsvorstand
Maschinenbank
Haunersdorf

re.: Josef Forster, Radlkofen
1970 –1982
Gründungsvorstand
MR Dingolfing e.V.

MR Dingolfing e.V.

li.: Paul Brunner, Feldöd
1985 - 1990
MR Landau e.V.

re.: Franz Bergmann,
Ottending1982 – 1991
MR Dingolfing e.V.

li: Josef Häfel, Sonderham
1990 - 1999
MR Landau e. V.

re.: Willi Haslbeck, Weigendorf
1991-1999
MR Dingolfing e.V.
seit 1999 Vorsitzender
MR Dingolfing – Landau e.V.

MR Geschäftsführer seit Gründung

MR Landau e.V.

Sebastian Krimmer	1959 – 1960
Karl Brandl	1960 – 1968
Xaver Stangl	1968 – 1969
Albert Menacher	1969 – 1999

MR Dingolfing e.V.

Xaver Stangl	März 1970 – Sep. 1970
Fritz Springer	1970 - 1971
Josef Hechfellner	1972 -
Josef Gallrapp	1975 - 1999

MR Dingolfing-Landau e.V. Fusionierung 1999

Albert Menacher 1999 – 2003

Josef Gallrapp seit 1999

Unsere derzeitige MR-Vorstandschaft

1.Vorsitzender Willi Haslbeck	Weigendorf
Stellv. Vorsitzender Josef Häfel	Sonderham
Elfriede Bauer	Ettling
Andreas Birx	Weiher
Hubert Ertl	Thal
Johann Fußeder	Oberstuben
Michael Gehwolf	Würglberg
Josef Heißenhuber sen.	Wannersdorf
Otto Hofbauer	Feldkirchen
Georg Holzner	Hörglkofen
Josef Kohlmeier	Mamming
Hans Georg Peer	Thalham
Franz Schachtner	Thürnthenning
Ludwig Wührer	Ruhstorf
Walter Heidl	Bayerischer Bauernverband
Eduard Eder	WBV Landau
Hans Ottmar Maidl	AfELF Straubing

Chronik

Die Geschichte der Maschinenringe im Landkreis Dingolfing-Landau

1958: Am 27.10.1958 wird der erste Maschinenring der Welt im benachbarten Buchhofen gegründet. 46 Mitglieder aus dem Raum Haunersdorf treten bei.

1959: Am 11.11.1959 findet die Gründungsversammlung im Gasthaus Zech statt. 19 Landwirte gründen die Maschinenbank Haunersdorf.

1960: Am 18.02.1960 wird die Maschinenbank Haunersdorf aus rechtlichen Gründen in eine Genossenschaft umgewandelt. Die Betreuung erfolgt durch den Bayer. Raiffeisenverband, 1. Geschäftsführer ist Sebastian Krimmer. Karl Brandl aus Haunersdorf wird neuer Geschäftsführer. Am 24.05.1960 wird in einer außerordentlichen Generalversammlung in Haunersdorf die Maschinenbank in eine Maschinenvermittlung, als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, umgewandelt. Erstmals Festlegung von Verrechnungssätzen für landwirtschaftliche Maschinen; Einrichtung eines Büroraumes in der Wohnung des Geschäftsführers in Haunersdorf; Schwierigkeiten durch die Vermittlungsgebühr von 5% je Abrechnung, dadurch Ausschaltung der Geschäftsstelle wegen „Schwarzarbeit“

Vorstand Josef Maidl, und Dr. Erich Geiersberger

1967: Am 25.04.1967 wird das Ringgebiet, das bisher nur Haunersdorf umfasst, durch Vorstandschaftsbeschluss auf den gesamten Landkreis Landau ausgedehnt. Daraufhin entschlossen sich 44 Landwirte aus dem Landkreis in einer Großversammlung im Parksaal in Landau dem Ring beizutreten.

1968: Karl Brandl scheidet nach 8-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer aus.

1969: Neuer Geschäftsführer für das Gebiet Landau r. d. Isar: Xaver Stangl, Siegersbach; Landau li. d. Isar: Albert Menacher, Schanz; Generalversammlung im Parksaal in Landau; Auflösung der Genossenschaft und Umwandlung in einen eingetragenen Verein (e.V.); gleichzeitig Beitritt zum Kuratorium Bayerischer Maschinenringe; Albert Menacher wird beim Kuratorium als hauptberuflicher Geschäftsführer eingestellt. Vorstandschaft des Maschinenringes Landau

v. links n. rechts sitzend: Georg Nebauer, Alois Apfelböck, Josef Maidl, Xaver Guggenberger, Xaver Mayer.
v. links n. rechts stehend: Ernst Loher, Paul Brunner, GF Albert Menacher, Franz Hötzinger, Michael Gehwolf, Josef Heißenhuber, Josef Baumann.

1970: Ankauf eines Funkgerätes als erster Ring im Bundesgebiet.
Verlegung des Büros von Haunersdorf in das Gebäude der Landw. Schule, Landau/Isar, Anton-Kreiner-Straße 1.

Das Gesetz zur Förderung der Bayerischen Landwirtschaft wird verabschiedet. Die Bezuschussung der Maschinenringe, die dem Kuratorium angeschlossen sind, durch den Bayerischen Staat tritt in Kraft. 80% der Personalkosten und 50% der Sachkosten werden bezuschusst. Wegfall der 5% Vermittlungsgebühr und Einführung fester Mitgliedsbeiträge.
Am 25. März 1970 findet im Gasthaus Bubenhofer unter der Federführung von **ORLR Thomas Legner**, Dingolfing die Gründungsversammlung des MR Dingolfing e.V. statt. Am 1. April liegen bereits 102 Beitrittserklärungen vor. Josef Forster aus Radlkofen wird zum 1. Vorstand gewählt. Xaver Stangl aus Siegersbach nimmt seine Tätigkeit als Geschäftsführer auf.

1971: Namensänderung in „Maschinen- und Betriebshilfsring Landau a. d. Isar e.V.“, damit ist der Maschinenring Landau berechtigt, Arbeitskräfte zu vermitteln.
09.03.1971: Grundsteinlegung des Zuckerrübenverladevereines Haidlfing; 68 Zuckerrübenanbauer aus Haidlfing und See werden Mitglied. Gründungsvorsitzender Kehl-Waas Ludwig, Stellvertreter Lux Johann

stehend von links: Zauner Heribert, Hofmann Josef, Falter Matthias / sitzend von links: Lux Johann, Kehl-Waas Ludwig, Radspieler Anton

Hochdruckpressen mit und ohne Ballenschleuder ersetzen die bisherigen Niederdruckpressen.

1972: Starke Nachfrage nach Silopressen. Über 3.000 cbm Silo werden in beiden Ringen in Folienschlauch gepresst.

Die Südzucker beschäftigt sich mit dem Einsatz von 6-reihigen Bunkerköpfrodern von der Firma Duquenne, Belgien.

Die Zuckerfabrik setzt im Raum Landau den ersten selbstfahrenden Vollernter von Duquenne ein. Der Maschinenring Landau übernimmt die Einsatzleitung.

Große Nachfrage nach Betriebshilfe bei wenig Angebot. Männliche BH verdienen 6 DM/Std., weibliche Kräfte 5 DM/Std.

Die beiden Maschinenringe führen gemeinsam die erste Lehrfahrt durch – sie führt zur DLG-Ausstellung nach Frankfurt und dauert 2 Tage.

1973: Der Maschinen- und Betriebshilfsring Dingolfing verlegt seine Geschäftstelle, die von Herrn Josef Hechfellner geführt wird in das Amt für Landwirtschaft Landau. Durch diese Bürogemeinschaft löst sich auch das gegenseitige Vertretungsproblem der beiden Geschäftsführer bei Urlaub oder Krankheit und eine ausreichend gute Besetzung der Geschäftstelle ist gewährleistet.
Übernahme der Betreuung und der Maschinenvermittlung für die Waldbauernvereinigung Landau durch den Maschinenring Landau.

1974: Frau Marianne Stieß wird als erste Schreibkraft halbtags eingestellt, Maschinenring-Geschäftsführer Albert Menacher überzeugt die Zuckerrübenanbauer aus Haidlfing im letzten Moment, dass die Zuckerrübenabfuhr in Eigenregie doch Zukunft hat. Somit wird der Entschluss Laderkauf (Hanomag B 8) zu 44.955 DM beschlossen. Die ersten Fahrer sind Waas Stefan, Limbrunner Josef und Waas Johann

1975: Vorführung einer modernen Waldarbeitstechnik in Zusammenarbeit mit der WBV Landau. Mit dieser Vorführung wird der Grundstein für das Landauer Modell im Bereich der Forstwirtschaft gelegt.
Erste gemeinsame Fahrt zum Zentrallandwirtschaftsfest nach München.
Der Rübenkönig „Betaking 3000“ bewährt sich.

1976: Die Zuckerrübenvollernter „Betaking“ der Südzucker gehen in den Privatbesitz von Ernst Loher und Xaver Wagner über, werden aber weiterhin vom Maschinenring eingesetzt.

Besitzer, Einsatzleiter und Fahrer in gemütlicher Runde

Ausbildung von sechs Betriebshelfern zu Waldarbeitern. Die Bewährungsprobe für diese Idee findet im Schneebruch 1979 statt. MR-Betriebshelfer aus ganz Bayern arbeiten in unserem Raum in den Wäldern den Schneebruch auf.

Verlegung des Büros vom Amt für Landwirtschaft in die ehemaligen Büroräume des BBV Landau. Dieser Umzug schafft optimale räumliche Voraussetzungen für das MR-Personal.
Eine große Trockenheit führte zu einer Futterknappheit in weiten Teilen Bayerns.

Aus dem Bereich der beiden Maschinenringe werden über 200 ha Stroh, bzw. 45.000 Ballen gemeinsam mit der Bundeswehr in die Futternotstandsgebiete des Bayerischen Waldes bzw. der Oberpfalz transportiert.

Der erste fahrbare Klauenpflegestand (MR Deggendorf) kommt zum Einsatz.

Spezialmähdrescher 4-reihig für Körnermais „Braud“ kommt in beiden Maschinenringen zum Einsatz. Kampagnedauer 5 bis 6 Wochen

1977: Die EDV-Auswertung wird probeweise im MR-Büro angewendet.
Erster freiwilliger Spritzen-TÜV wird gemeinsam mit dem Amt für Landwirtschaft organisiert.

Die ersten Mähdrescher mit Hangausgleich werden vermittelt.

Neue Technik bei der Futter- und Strohbergung – erstmalig kommen Rundballenpressen überbetrieblich zum Einsatz.

1978: Mit Hilfe der Südzucker, besonders von Rübeninspektor Robert Kapsreiter, wird der Zusammenschluss zur Verladegmeinschaft Haidlfing/Ganacker durchgeführt. 2 LKW’s werden angeschafft.

Der Maschinenring führt eine eigene Verrechnungssatzliste mit Berücksichtigung der regionalen Verhältnisse ein (vorher mit mehreren niederbayerischen Maschinenringen zusammen).

Ein Lehrgang für „Selbstbauweise von Solaranlagen“ findet auf den Betrieben von Josef Forster in Radlkofen und Albert Menacher in Schanz unter Leitung von Herrn Schulz, Weihenstephan statt.

Zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft werden Düngerstreuer und Pflanzenschutzgeräte auf exakte Ausbringung getestet.

1979: Gründung der Rodegemeinschaft Vilstal mit 28 Mitgliedsbetrieben. Gründungsvorstand **Hötzinger Franz, Eichet**

Zugleich Gründung der Rodegemeinschaft Dingolfing GdbR mit 25 Mitgliedern, Gründungsvorstand **Gnambs Sebastian.** Jede Gemeinschaft schafft sich einen 6-reihigen selbstfahrenden ZR-Vollernter Fabrikat: Holmer zum Preis von je 400.000,-- DM an. Den beiden Maschinenringen wird jeweils die Einsatzleitung übertragen.

Am 29. / 30. März werden die Wälder von einer Schneebruchkatastrophe großen Ausmaßes getroffen. Mit in der Schwedenforsttechnik ausgebildeten Waldarbeiterrotten aus unserem Maschinenringgebiet, aber auch aus Nachbarmaschinenringen, können wir die Aufräumarbeiten auf relativ kurze Zeit bewältigen.

2- und 3-reihige Maishäcksler kommen zum Einsatz – viele Mitglieder nutzen die Häcksler zum Ausmähen.

1980: Die Maissaat unter Folie wird mit einem Leihgerät aus Weihenstephan bei mehreren Mitgliedern durchgeführt, bringt aber nicht den erhofften wirtschaftlichen Vorteil.

Am 6. Oktober findet eine große Silomaisernte-Vorführung auf dem Betrieb Sebastian Gnambs, Oberteisbach statt.

Der Maschinenring und der Förderverein Mittleres Vilstal unter dem Vorsitz von **Josef Birkner**, Steinberg, lädt zu einer gemeinsamen Großveranstaltung in den Vilstal-Seehof in Steinberg ein. **Dr. Erich Geiersberger** referiert zu dem Thema „Zusatzeinkommen für die Landwirtschaft". Bei dieser Veranstaltung wird der Grundstein für Urlaub auf dem Bauernhof im Mittleren Vilstal gelegt und der Anstoß für den Bau eines Golfplatzes gegeben.

2-reihiger SF-Zuckerrübenvollernter Barigelli wird überbetrieblich im Vilstal eingesetzt.

1981: Erweiterung der beiden Rodegemeinschaften und je Ankauf einer zweiten Maschine. Im nassen Herbst 1981 ist eine große Bewährungsprobe zu bestehen. Nur durch den großen persönlichen Einsatz der Fahrer und der vorhandenen Technik ist es möglich, die letzten Rüben an Hl. Drei König zu roden. Bei vielen Zuckerrübenanbauern war die Rodung mit 1-reih. Vollerntern kaum oder gar nicht mehr möglich.

die Auslieferung, Ausbringung und teilweise die Vermittlung des Carbokalkes.

Maschinenvorführungen mit großer Besucherresonanz werden abgehalten:

-Unterblattspritzung für Mais und Zuckerrüben.
-mod. Bodenbearbeitungsgeräte
-einreihige Futterrübenvollernter.

Erstmalig wird über die beiden Maschinenringe sehr kostengünstig der Erwerb des Führerscheines Klasse 2 angeboten. **Ca. 400 Mitglieder** nehmen innerhalb 10 Jahren dieses Angebot an.

Grabenfräsen kommen erstmals bei Landwirten aber auch verstärkt über Jagdgenossenschaften zum Einsatz.

1982 Aufgrund der Spezialisierung und Entwicklung zum Einmannbetrieb besteht immer mehr Nachfrage nach weiblichen und männlichen Betriebshelfern für soziale und wirtschaftliche Einsätze.

Betriebshelferausflug auf der Steinberghütte in Deggendorf – unsere heutigen Betriebsleiter

1983: Erstmals kommen pneumatische Gurken-Sägeräte zum Einsatz.

1984: Maschinenring Landau feiert 25-jähriges Bestehen.
Gründung der Siliergemeinschaft Dingolfing GdbR mit 15 Mitgliedern. **Gründungsvorstand Franz Schachtner, Thürnthenning**

Im darauf folgenden Jahr Gründung der Silier- und Häckslergemeinschaft Landau und Umgebung GdbR. Gründungsvorstand **Michael Haas, Reichersdorf**. Beide Gemeinschaften schaffen sich je einen 4-reihigen SF-Maishäcksler mit Pick up an. Komplette Silierkette wird den Mitgliedern aber auch im Lohneinsatz angeboten.

Selbstbaukurse für die Errichtung von Traunsteiner Silos werden über die Maschinenringe organisiert.

1985: 6 MR-Mitglieder gründen die bayernweit erste über den MR organisierte Mähdruschgemeinschaft, die Mähdruschgemeinschaft Dingolfing GdbR, nicht ganz

ohne Probleme außerhalb der Gemeinschaft. Vorstand Ludwig Zeller, Breitenau

Starke Nachfrage an spezieller Raupe für

1986: Gründung von 2 Spritzgemeinschaften und Ankauf von 2 Agrarmotorrädern im

ebenfalls Ankauf von 2 Spritzmotorrädern in der Rodegemeinschaft Dingolfing.

Die Maschinen- und Betriebshilfsringe Dingolfing und Landau sind nach fast einjähriger Bauzeit in die neuen Büroräume umgezogen.

Ausrüstung der Geschäftsstelle mit dem ersten Personalcomputer

Alle Mitglieder erhalten ab sofort neben dem Rundbrief des örtlichen MR auch einen Rundbrief des Kuratoriums Bayerischer Maschinenringe mit interessanten Themen aus ganz Bayern.

Für die überbetriebliche Ackerbohnenaussaat wird erstmals eine Einzelkornsägerät bei guter Auslastung eingesetzt – die Ertragssteigerung beträgt 10 – 15 %.

1987: Die enormen Waldbruchschäden durch den extremen Eisregen in unseren Wäldern vom 2. auf den 3. März 1987 fordern den Maschinenring. Alle verfügbaren und ausgebildeten Waldarbeitskräfte sind wochenlang im Einsatz.

9 Landwirte aus dem Bereich Landau gründen eine Gülleverregnungsgemeinschaft.
Die erste MR-Flugreise nach Israel ist ein voller Erfolg.
Die jährlichen Info- und Erholungsreisen werden bei den beiden Maschinenringen zur festen Einrichtung.

2-Tagesfahrt zum Maschinenring Oberland

1988: Gründung der Zuckerrüben-Reinigungs-Auflade- und Transportgemeinschaft Landau GdbR. Die Einsatzleitung wird dem MR übertragen. Gründungsvorstand **Apfelbeck Xaver, Thannhöcking**

„Rent a trac“ - der Soloverleih von Schleppern wird angeboten – die Nachfrage ist gering.
Beide Maschinenringe laden erstmals mit großer Resonanz zu **Bäuerinnenversammlungen** ein. Diese werden zu einer festen Einrichtung.

Spezialgeräte für Mulch- und Direktsaat bei Mais (Reihenfräse) und Zuckerrüben werden von Pionieren erstmals eingesetzt. Die Erosionen auf den Feldern werden dadurch vermieden bzw. stark eingeschränkt.

1989: 207 Zuckerrübenanbauer aus dem Isar- und Aitrachtal schließen sich zur bäuerlichen Zuckerrübenabfuhrgemeinschaft Dingolfing zusammen. Zum 1. Vorstand wird Sebastian Gnambs, Oberteisbach gewählt. Die Einsatzleitung wird dem MR übertragen.

Die ersten Großpackenpressen und Rundballenwickelgeräte kommen in unseren Maschinenringen zum Einsatz.

Einstieg in den Bereich Kommunalarbeiten durch die Übernahme von Bankett- und Böschungsmähen in der Gemeinde Reisbach.

1990: In der Nacht 28.Febr./01. März richtet Orkan „Wiebke“ verheerende Waldschäden an. Alle in den Maschinenringen vorhandenen Waldarbeitskräfte sind gefordert.
Das erste Fax-Gerät im MR-Büro wird angeschafft. Zur schnelleren Abrechnung der MR-Belege wird den Mitgliedern der Kauf von eigenen Fax-Geräten empfohlen

1991: Dem Maschinenring Dingolfing wird vom Betriebs- und Dorfhelferinnenausschuss die Einsatzleitung übertragen. Die gemeinsame Einsatzleitung von neben- und hauptberuflichen Kräften in der Maschinenringgeschäftstelle bewährt sich bestens.

Die beleglose Abrechnung wird in der MR-Geschäftsstelle eingeführt.

Die Mähdruschgemeinschaft Haberskirchen wird mit Unterstützung des Maschinenringes mit 14 Mitgliedern gegründet. **Gründungsvorstand Max Straubinger, Petzlsdorf**

1992: 22 MR-Mitglieder schaffen sich gemeinsame moderne Technik für umweltfreundliche und bodenschonende Gülleausbringung an.

1993: In Altenbuch und Ganacker beginnen die Bauern mit gemeinsamem Stärkekartoffeltransport nach Sünching mit LKW.
Die ersten mobilen Sägewerke kommen in den Maschinenringen Dingolfing und Landau zum Einsatz.

Die erste fahrbare Mahl- und Mischanlage wird überbetrieblich eingesetzt.

Der Landschaftspflegeverband wird im Landkreis Dingolfing-Landau ins Leben gerufen. Die Maschinenringe übernehmen die Vermittlung von Aufträgen und die Abrechnung.

1994: Am 01.04.1994 wird das Landwirtschaftsförderungsgesetz geändert. Die MR Dingolfing und Landau werden Mitglied bei der neu gegründeten MR-Bayern-GmbH. Dadurch können auch außerlandwirtschaftliche Aufträge angenommen werden, d. h. neue Einkommensquellen für unsere Landwirte werden erschlossen.

Anbietergemeinschaft „Urlaub auf dem Bauernhof „Mittleres Vilstal-Dingolfing“ mit 16 Vermietern wird gegründet. **Vorsitzende Helga Steckling, Bentlohn.**

4 Maschinenringmitglieder gründen die Schleppergemeinschaft Mengkofen GdbR.

Bei beiden Maschinenringen wird jeweils ein Mietschlepper mit Anbaugeräten bei guter Auslastung angeboten.

1995: Der MR Dingolfing feiert sein 25-jähriges Bestehen.
Die Güllegemeinschaft Landau GdbR wird von 24 Mitgliedern gegründet (Ausbringmenge 25.000 cbm). Im darauffolgendem Jahr wird mit der bereits bestehenden Güllegemeinschaft Dingolfing fusioniert.

Der „Verein zur Anstellung und Verleih ausländischer Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft e.V.“ wird von 50 Landwirten ins Leben gerufen. Im Herbst werden bereits 12 polnische Saisonarbeitskräfte eingesetzt.

Die Ausrüstung der Landwirte mit „Handys“ beginnt. Die Umstellaktion von C-Netz auf D 1 findet statt.

1996: Die KBM Dienstleistungs-GmbH wird als bayernweites Unternehmen gegründet. Die Maschinenringe Dingolfing und Landau werden Gesellschafter. Über die KBM-

Dienstleistungs-GmbH wird unter anderem erstmals Winterdienst erledigt.

Das Programm „Stickstoff 2000“ startet. Umweltfreundliche Gülleausbringung wird gefördert.

1998: Der erste Rahmenvertrag mit einem Automobilhersteller (Opel) verschafft MR-Mitgliedern beachtenswerte Einkaufsvorteile.
Deutsche Arbeitslose werden über den Verein zur Anstellung und Verleih von Saisonarbeitskräften in der Landwirtschaft e.V. als Saisonarbeitskräfte eingesetzt.
Die Güllegemeinschaft Dingolfing/Landau GdbR schafft sich einen neuen Holmer WA mit Schleppschlauch, Scheibenegge und Güllegrubber an.

1999: Im Juli findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Die beiden Maschinenringe Dingolfing e.V. und Landau e.V. verschmelzen zum Maschinen- und Betriebshilfsring Dingolfing-Landau e.V.

Der erste 4-reihige SF-Kartoffelvollernter wird eingesetzt. Die Maschine bewährt sich nicht.

Der Bundesverband der Maschinenringe schließt einen Rahmenvertrag mit dem Stromlieferanten Preussen Elektra ab. Über 700 Verträge werden über unseren Maschinenring abgeschlossen.

2000: Die MR-Geschäftsstelle wird von Landau nach Mamming in den 1. Stock der Raiffeisenbank Gäuboden-Mitte verlegt. Tag der offenen Tür mit Einweihung der neuen Büroräume

So steht es im Dingolfinger Anzeiger am 08.08.2000

Ein Pionier gemeinschaftlichen Erntens. Über 20 Jahre lang prägte Sebastian Gnambs die Rübenrodung im gemeinsamen Verbund.

MR-GF Josef Gallrapp, Sebastian Gnambs, neuer Vorstand Helmut Strebl

Dingolfing:
Bei den Zuckerrübenanbauern wird er der „Rübenpapst“ genannt: 21 Jahre lang hat Sebastian Gnambs die Zuckerrübenanbau- und Rodegemeinschaft Dingolfing geleitet. Im Februar hat er das Amt in jüngere Hände gelegt. Heute kann Gnambs auf eine bewegte Zeit zurückblicken.

Willi Haslbeck und Josef Häfel bei der Büroeinweihung

2001: Geschäftsführer Albert Menacher erhält für besondere Verdienste für die Maschinenringe in Deutschland die silberne Ehrennadel des Bundesverbandes der Maschinenringe.

Gründung der mein-hof AG, der MR Dingolfing-Landau e.V. wird Aktionär.
Mitglied Josef Kirschner aus Dietlsberg schafft sich auf Anraten des Maschinenringes und der WBV einen mobilen Holzhacker an.

2002: Die beiden ZR-Abfuhrgemeinschaften Dingolfing GdbR und Landau GdbR lösen sich auf. Mit 680 Zuckerrübenanbauern aus den beiden Gemeinschaften wird die **Landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft der Zuckerrübenanbauer Aitrach-Isar-Vils eG** gegründet. Als Rechtsform wird erstmals im Südzuckerbereich Plattling eine Genossenschaft gewählt. Der MR übernimmt mittels Geschäftsbesorgungsvertrag die komplette Einsatzleitung.

Über die MR Bayern GmbH werden die ersten Pflanzenkläranlagen im Ringgebiet gebaut.

2003: Der Maschinen- und Betriebshilfsring Dingolfing – Landau e.V. wird Gesellschafter der MR Niederbayern GmbH.

2005: Im März findet das erste MR-Consult-Orientierungsseminar statt. 13

engagierte Teilnehmer erarbeiten für ihren Betrieb eine optimale Arbeitsorganisation.

2007: Die Roder der beiden Rodegemeinschaften Dingolfing und Landau werden teilweise, die Verladegeräte der AIV eG ganz, mit einem innovativen Logistiksystem ausgestattet. Die Gemeinschaften im Ringgebiet sind die ersten im Bereich der Südzuckerfabrik Plattling, die über diese Technik verfügen.

2008: Am 25. Februar findet in Sossau bei Straubing der erste MR-Profi-Tag statt. Es ist eine Gemeinschaftsaktion der niederbayerischen Maschinenringe mit Informationen für größere Auftragnehmer und Lohnunternehmer.

2009: Der MR Dingolfing-Landau e.V. feiert am 6. und 7. Juni 2009 sein 50-jähriges Bestehen auf dem Betrieb von Eduard Eder in Ölling bei Eichendorf.

MR-Mitglieder auf Reisen

Schweden 1998

Ägypten 2009

Mitarbeiter der MR-Geschäftsstelle

01.02.1974 – 30.06.2003	Marianne Stieß aus Landau, Organisationskraft
01.10.1980 – 31.03.1982	Franz Schachtner aus Thürnthenning, Organisationskraft
seit 01.07.1982	Irene Wiessner aus Parnkofen, Organisationskraft
seit 01.06.1988	Helmut Bauer aus Schwimmbach, Assistent
01.06.1988 – 30.06.1991	Franz Füßl aus Ottering, Assistent
01.09.1991 - 31.12.1992	Josef Plötz aus Kötzting, Assistent
03.05.1993 – 28.02.2008	Christian Sedlmeier aus Pirka, Assistent
26.01.1998 - 30.06.2005	Ludwig Able aus Niederhöcking, Organisationskraft
seit 15.11.1999	Theresia Heubl aus Simbach, Organisationskraft
seit 01.10.2001	Herbert Kumpfbeck aus Landau, Assistent
seit 01.09.2000	Heidi Huber aus Mamming, Raumpflegerin

MR-Vorsitzender und derzeitige Mitarbeiter
v. links Vorstand Willi Haslbeck, Herbert Kumpfbeck, Christian Sedlmeier (2008 ausgeschieden), Irene Wiessner, Geschäftsführer Josef Gallrapp, Helmut Bauer, Theresia Heubl

Der MR Dingolfing-Landau e. V. 2008 in Zahlen

Von den 1.962 landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Dingolfing-Landau sind **1.707 Betriebe Maschinenring-Mitglied**.

Von der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Landkreis von 55.134 ha werden **94 %, bzw. 52.162 Hektar von MR-Mitgliedern bewirtschaftet**

Die **durchschnittliche Betriebsgröße** bei den MR-Mitgliedern liegt bei **30,55 Hektar**.
Der **Verrechnungswert liegt bei 6.663.299 Euro**, dass sind umgerechnet auf die Mitglieder **127 €/Hektar**. Der MR Dingolfing-Landau e.V. liegt damit weit über den bayerischen Durchschnitt von 100 €/ha.

7.583 Belege wurden von der MR-Geschäftsstelle abgerechnet.

Der Maschinenring erledigt die komplette **Einsatzleitung** für folgende **Gemeinschaften:**

- Zuckerrüben-Sägerätegemeinschaft Dingolfing GdbR
- Zuckerrübenrodegemeinschaft Dingolfing GdbR
- Zuckerrübenrodegemeinschaft Vilstal GdbR
- Landwirtschaftliche Maschinengemeinschaft der Zuckerrübenanbauer Aitrach-Isar-Vils eG (A I V)
- Güllegemeinschaft Dingolfing-Landau GdbR
- Siliergemeinschaft Dingolfing GdbR
- Siliergemeinschaft Landau und Umgebung GdbR
- Stärkekartoffelanbaugemeinschaft Mengkofen GdbR
- Leasingschleppergemeinschaft

Die Maschinengemeinschaften präsentieren sich beim Tag des offenen Dorfes in Rottersdorf

50-Jahr-Feier – Gedanken des Geschäftsführers

Nach der Aufbruchstimmung des letzten Jahres ist in der Landwirtschaft Ernüchterung eingekehrt. Jetzt kommt es darauf an, nicht frustriert alles in Frage zu stellen, sondern sich auf seine Möglichkeiten und Stärken zu konzentrieren. In jedem landwirtschaftlichen Betrieb und in jeder Familie steckt eine Existenz- und Entwicklungschance. Zusammenarbeit und Netzwerkdenken ist dafür der moderne Schlüssel. Den Einzelkämpfern verschließen sich viele betriebliche und familiäre Entwicklungswege.

Vielleicht muss man dafür gelegentlich auch mal historisch gewachsene Wertevorstellungen in Frage stellen, damit aus vermeintlichen Wettbewerbern im Dorf potentielle Kooperationspartner werden können.

Die Maschinenbank Haunersdorf ist vor 50 Jahren von Pionieren gegründet worden, um den bäuerlichen Betrieben in der so genannten „Technisierungswelle“ Möglichkeiten für eine moderne, wirtschaftlich sinnvolle Bewirtschaftung anzubieten. Dies hat sich bis in unsere heutige Zeit fortgesetzt. Dabei ist immer wieder Altbewährtes von Vorteil, aber auch neue Ideen sind gefragt.

Heutzutage ist kaum mehr ein landwirtschaftlicher Betrieb in der Lage - egal wie groß - ohne zusätzliches Einkommen gewinnbringend zu wirtschaften. Viele Betriebsleiter/innen haben bereits neue Wege, ob in Form von Dienstleistung oder Energieproduktion, beschritten und es nicht bereut. Auch der Maschinen- und Betriebshilfsring hat hier erfolgreich mitgearbeitet. Betriebshilfe ist nach wie vor ein wichtiges Standbein des Maschinenringes. Betrieben, die bei Krankheit, Unfall, Urlaub und dergleichen aber auch bei Arbeitsspitzen Hilfe brauchen, vermittelt der Maschinenring zuverlässige, gut ausgebildete Ersatzkräfte. Dies bedeutet für Auftragnehmer zusätzliches Einkommen ohne Kapital zu investieren.
Durch unsere vielen Maschinengemeinschaften, die in den letzten 30 Jahren mit Unterstützung des Maschinenringes gegründet wurden und betreut werden ist gewährleistet, dass die Betriebe mit modernster, schlagkräftiger Technik arbeiten und trotzdem betriebswirtschaftlich sinnvoll geführt werden können.

Nach wie vor funktioniert aber auch die ursprüngliche Maschinenvermittlung von Auftraggeber zu Auftragnehmer, wie es von Dr. Erich Geiersberger vor 50 Jahren in Buchhofen und Haunersdorf in die Wege geleitet wurde.

Durch die vor fünf Jahren gegründete Niederbayern GmbH sind wir in der Lage Zusatzeinkommen für unsere Mitglieder zu schaffen.

Einzelbetriebliche Lösungen sehe ich für die Zukunft als sehr schwierig an. Fordern Sie Ihre Selbsthilfeeinrichtung „Maschinenring“. Wir sind bereit, Ihnen zukunftsorientierte Lösungen, bis hin zu modernen Logistiksystemen, anzubieten.
Nach wie vor gilt unser Maschinenring-Leitspruch.

Jeder kann – keiner muss.

Josef Gallrapp
Geschäftsführer

Maschinen einst und jetzt

Automatisierte Erfassung von Leistung und Kosten!
ROPA
innovative Technik für die Rübenernte
ecro-Tiger V6-3
- Verstopfungsfreies PR-Rodeaggregat 6-, 8- und 9-reihig!
- Ertragserfassung
- Bodenschonendes Antriebskonzept
DER MESSBARE ERFOLG
ROPA
Fahrzeug- und Maschinenbau GmbH
Sittelsdorf 24 · D-84097 Herrnginersdorf
Tel. +49(0)8785/9601-0 · Fax +49(0)8785/9601-42
vertrieb@ropa-maschinenbau.de · www.ropa-maschinenbau.de
ecro-Mass 3
- Integriertes Wiegesystem
- Belegloses Rübenmanagement
- Hervorragende Reinigung
- Komfortable Bedienung

STEYR
6200 CVT | 6210 CVT | 6225 CVT
profi
Testbericht
Die neue Stufenlos-Dimension
Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Vorführtermin unter Tel 09933/95060!
Gruber LANDTECHNIK
Thomas Gruber KG
84539 Ampfing
Tel 08636/5020
Filiale Wallersdorf
94522 Wallersdorf
Tel 09933/95060
www.gruber-landtechnik.de
info@gruber-landtechnik.de

HOLMER -
Höchstleistung ohne Kompromisse!
Terra Dos T3 -
Intelligente Technik für Effizienz und Erfolg: Eben ein echter Holmer!
Terra Variant -
Universell einsetzbar bei maximaler Einsatzsicherheit.
Terra Felis -
Höchstleistung bei größtmöglicher Schonung der Zuckerrüben.
www.holmer-maschinenbau.com
HOLMER
Ertrag aus Erfahrung

Die neuen Profi-Tanker
mit dem Fürnland-Fix Gülleverteiler
Im KULAP 2009
ZUNHAMMER
D-83301 Traunreut Siebing 19 Tel 08669/8788-0 Fax 8788-33
Internet:www.zunhammer.de und e-mail: info@zunhammer.de

BayWa | Technik

Ein Programm nach Maß

- Landmaschinen
- Hof- und Stalltechnik
- Kommunal- und Gewerbetechnik
- Forsttechnik
- Gebrauchtmaschinen
- Ersatz- und Verschleißteile
- Reparaturen und Service

BayWa AG, Technik
Industriestr. 11
94428 Adldorf

Telefon 09952 931458
www.baywa.de

BayWa

Ihr Partner vom Fach

Getränke-Stadl
Schreckenast

Neben unserem großen Getränkesortiment

bieten wir Ihnen den Verleih von

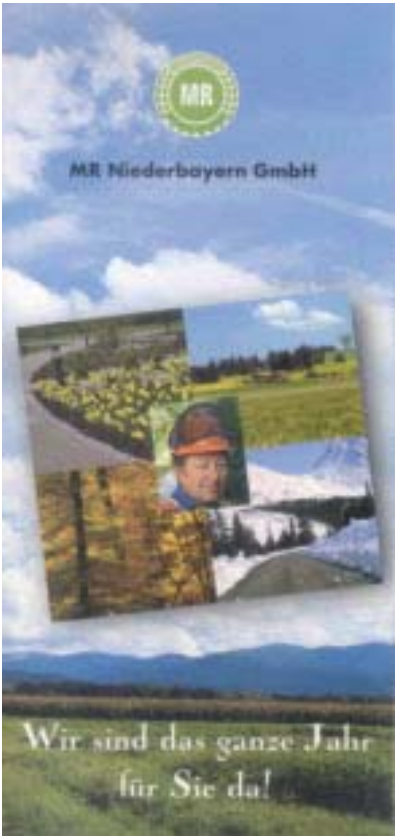
Kühlwagen - Hüpfburgen - Toilettenwagen
Zeltpavillon - Kühltheke - Kühlschränke
Festzeltgarnituren - Gläser u. Geschirr

und für Ihre private Feier können Sie sich

die Räumlichkeiten des Stadl-Pub mieten

Bahnanlage 39 - 94428 Eichendorf
Tel. 09952 2570 - Fax. 905984

HERMES PAKET SHOP
Wo's gut ankommt.



Ansprechpartner im privaten & gewerblichen Bereich

Unsere Kunden:

- Firmen
- Privatleute
- Kommunen
- Hausverwaltungen uvm.

Unsere Leistungen:

- Hecken- und Sträucherpflege
- Mäharbeiten
- Häckseln von Ast und Strauchmaterial
- Spezialbaumfällungen
- Winterdienst
- Außenreinigung
- Bau von Kleinkläranlagen

MR Niederbayern GmbH
Außenstelle Dingolfing-Landau
Bahnhofstraße 3
94437 Mamming
Tel.: 0 99 55 / 93 33 0
Fax: 0 99 55 / 93 33 70

Die Profis vom Land kommen aus Ihrer Nähe, sind geschulte Fachkräfte und verfügen über die notwendige Technik.

Maschinen- und Betriebshilfsring Dingolfing-Landau e.V.

Bahnhofstraße 3
94437 Mamming
Tel. 0 99 55 / 93 33 0
Fax. 0 99 55 / 93 33 70
www: mr-dingolfing-landau.de
Email: mr.landau@maschinenringe.de